

3. Analyse des incidences de l'activité humaine sur l'aggravation des crues (par exemple diminution de l'absorption d'eau par les sols comprimés ou les surfaces rendues étanches par des constructions telles que places, routes, bâtiments).

4. Mesures immédiates et préventives (par exemple rehaussement de barrages) et coût prévisible.

5. Moyens de remédier aux causes fondamentales de l'aggravation des dégâts par des méthodes respectant l'environnement.

6. Coût de ces mesures et détermination des porteurs de leur financement.

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates*

vom 25. November 1987

*Déclaration écrite du Conseil fédéral*

du 25 novembre 1987

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

*Ueberwiesen – Transmis*

87.905

**Postulat Müller-Aargau  
Umweltschutzpapier**

**Postulat Müller-Argovie  
Papier recyclé**

*Wortlaut des Postulates vom 9. Oktober 1987*

Der Bundesrat wird beauftragt, dem Parlament einen Bericht über die Verwendung von Umweltschutzpapier in der Bundesverwaltung vorzulegen. Dieser Bericht soll insbesondere die folgenden Punkte behandeln:

1. Wieviel Umweltpapier wird in der Bundesversammlung heute verwendet, und wie hoch ist der prozentuale Anteil?
2. Möglichkeiten der zusätzlichen Verwendung von Umweltschutzpapier.
3. Zeitplan für die Realisierung dieser Möglichkeiten.

*Texte du postulat du 9 octobre 1987*

Le Conseil fédéral est prié de présenter au Parlement un rapport sur l'utilisation de papier recyclé dans l'administration fédérale. Ce rapport répondra en particulier aux questions suivantes:

1. Quelle est la quantité de papier recyclé utilisée aujourd'hui dans l'administration fédérale et quelle proportion de la quantité totale de papier représente-t-elle?
2. Y a-t-il des possibilités d'utiliser des quantités supplémentaires de papier recyclé?
3. Selon quel calendrier ces possibilités seront-elles concrétisées?

Mitunterzeichner – Cosignataires: Biel, Dünki, Grendelmeier, Günter, Jaeger, Maeder-Appenzell, Oester, Weber Monika, Weder-Basel, Widmer, Zwygart (11)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates*

vom 25. November 1987

*Rapport écrit du Conseil fédéral du 25 novembre 1987*

1. Für die Bedarfsstellen der Bundesverwaltung, inbegriffen Eidgenössische Technische Hochschulen, Alkoholverwal-

tung, wirtschaftliche Landesversorgung, Armee, Rüstungsbetriebe, wird in verschiedenen Bereichen Recyclingpapier wie folgt verwendet:

Artikel	Jahresverbrauch	%-Anteil an Altpapier
Verpackungsmaterial – Papier – Karton – Wellpappe – Boxen	50 t  350 000 Stk.	zwischen 50–100%
Hygieneartikel – Toilettenpapier – Handtücher	500 000 Rollen 54 Mio. Stk.	100%
Couverts	30 Mio.	zwischen 20–100%
Druckpapier	70 t	100%

2. Die EDMZ prüft dauernd zusätzliche Verwendungsmöglichkeiten:

21. Notizblöcke. Im Ist-Zustand werden die Notizblöcke aus Papier der Stoffklasse 6 (stark holzhaltig) fabriziert. Nach Erfüllung der laufenden Kaufverträge werden Notizblöcke aus Recyclingpapier eingeführt. Gesamtmenge etwa 250 000 Stück in verschiedenen Formaten. Einführungsstermin: ab 1988.

22. Fotokopierpapier. Wegen der beschränkten Alterungsbeständigkeit für die Archivierung werden Recycling-Fotokopierpapiere begrenzt eingesetzt. Die EMPA in St. Gallen ist mit einer Untersuchung über deren Archivbeständigkeit beauftragt.

Das Ergebnis wird anfangs 1988 erwartet.

3. Weitere Aussichten hängen von diversen Faktoren ab: Entwicklung des Angebots, technische Akzeptanz, Anforderungen an die Aufbewahrung und dergleichen.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Der Bundesrat beantragt, das Postulat als erfüllt abzuschreiben.

*Abgeschrieben – Classé*

87.592

**Interpellation der LdU/EVP-Fraktion  
AHV. Sicherheit**

**Interpellation du groupe AdI/PEP  
Avenir de l'AVS**

*Wortlaut der Interpellation vom 8. Oktober 1987*

Eine von der LdU/EVP-Fraktion in Auftrag gegebene Studie zeigt, dass – unter der Annahme plausibler wirtschaftlicher Randdaten – bei der AHV in den nächsten Jahrzehnten erhebliche finanzielle Probleme zu erwarten sind.

Bei einer Inflationsrate von 2 Prozent ab 1988 (1986: 0,8 Prozent, 1987: 1,5 Prozent) und einem Zuwachs des Realeinkommens von 1,5 Prozent ab 1988 (1986: 3 Prozent, 1987: 1,5 Prozent) rechnet die Studie mit einem negativen Betriebsergebnis der AHV ab 1994, einem negativen Rechnungsergebnis ab 2004 und dem Aufbrauchen des Fonds im Jahre 2014.

Wir bitten daher den Bundesrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Kann der Bundesrat bestätigen, dass bei gleichbleibender Gesetzgebung und unter Annahme plausibler Daten über die Wirtschaftsentwicklung mit den folgenden Ereignissen zu rechnen ist:

- a. Negatives Betriebsergebnis der AHV vor dem Jahre 2000?
- b. Negatives Rechnungsergebnis der AHV vor dem Jahre 2010?

- c. Absinken des AHV-Fonds auf Null vor dem Jahre 2020?
2. Wenn der Bundesrat die obigen Fragen verneint:
- a. Hält der Bundesrat die angenommenen wirtschaftlichen Randdaten für plausibel? Wenn nein, von welchen Werten geht er aus?
- b. Wenn der Bundesrat an der Berechnungsweise zweifelt, ist er dann bereit, das verwendete Rechnungsmodell von seinen Experten überprüfen zu lassen und allfällige Kritiken vorzubringen und zu begründen?
- c. Gibt es andere Kritiken an der erwähnten Studie?
3. Welche Belastungen erwachsen dem Bundeshaushalt aus den zusätzlichen Ausgaben der AHV?
4. Wenn der Bundesrat die Frage unter Punkt 1 bejaht: Welche Massnahmen gedenkt er wann zu ergreifen?

*Texte de l'interpellation du 8 octobre 1987*

D'une étude effectuée à la demande du groupe AdI/PEP, il ressort – en admettant des données économiques plausibles – que l'AVS se heurte à des problèmes financiers considérables dans les prochaines décennies.

Si l'on se base sur un taux d'inflation de 2 pour cent à partir de 1988 (en 1986: 0,8 pour cent, en 1987: 1,5 pour cent) et sur une augmentation du revenu réel de 1,5 pour cent à partir de 1988 (en 1986: 3 pour cent, en 1987: 1,5 pour cent), l'étude prévoit que l'AVS connaîtra un résultat d'exploitation négatif dès 1994, un résultat financier négatif dès 2004 et que le fonds sera épuisé en 2014.

C'est pourquoi nous demandons au Conseil fédéral de répondre aux questions suivantes:

1. Le Gouvernement peut-il confirmer que, si la législation n'est pas modifiée et si l'on admet des données plausibles sur le développement économique, on aboutira aux résultats suivants:
  - a. résultat d'exploitation de l'AVS négatif avant l'an 2000?
  - b. résultat financier négatif avant 2010?
  - c. fonds de l'AVS épuisé avant 2020?
2. Si le Conseil fédéral répond par la négative aux questions ci-dessus:
  - a. Estime-t-il que les données économiques admises sont plausibles? Si non, sur quels chiffres se base-t-il?
  - b. Si le Conseil fédéral met en doute le mode de calcul utilisé, est-il prêt à le faire contrôler par ses experts et à émettre, le cas échéant, des critiques fondées?
3. Quelles charges résultant des dépenses supplémentaires de l'AVS les finances fédérales doivent-elles supporter?
4. Si le Conseil fédéral répond par l'affirmative aux questions du point 1: quelles mesures envisage-t-il de prendre et à quelle date?

*Sprecherin – Porte-parole: Weber Monika*

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Die Urheber verzichten auf eine Begründung und wünschen eine schriftliche Antwort.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates*

*vom 7. Dezember 1987*

*Rapport écrit du Conseil fédéral du 7 décembre 1987*

1983 hat die LdU/EVP-Fraktion ein Postulat in gleicher Sache eingereicht. Dabei wurde ein umfassendes Spektrum von Fragen zur mittel- und langfristigen Finanzierung der AHV aufgeworfen. Um den berechtigten Anliegen gerecht zu werden, hat der Bundesrat ein externes Forschungsteam bestehend aus den Professoren Dr. H. Bühlmann, Dr. M. Hauser, Dr. H. Schneider und Dr. P. Zweifel mit einem Gutachten «Perspektiven der Sozialen Sicherheit» beauftragt. Der Forschungsbericht wurde 1985 abgeschlossen und dem Parlament zugeleitet. Ein Schwerpunkt der Arbeit lag auf der Ueberprüfung der Auswirkungen von Veränderungen der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf den Finanzhaushalt der AHV. Die Ergebnisse des Gutachtens bestätigen die in Punkt 1 der Interpellation festgehaltenen Zusammenhänge.

Zu der Belastung des Bundeshaushalts ist festzuhalten, dass sich der Beitrag der öffentlichen Hand an die AHV

zur Zeit auf 20 Prozent der AHV-Ausgaben beläuft, wobei der Bund gemäss Voranschlag 1988 16 Prozent oder 2,6 Milliarden Franken trägt, die Kantone 4 Prozent. Im Zuge der Verwirklichung der Aufgabenteilung Bund und Kantone ist vorgesehen, dass der Beitrag des Bundes schrittweise auf 20 Prozent der Gesamtausgaben der AHV erhöht wird und die Kantone auf dem Gebiet der AHV entsprechend entlastet werden. Ob und inwieweit im Hinblick zur langfristigen Stabilisierung des finanziellen Gleichgewichts der AHV der Beitrag der öffentlichen Hand erhöht werden müsste, wird im Gesamtzusammenhang des Finanzierungssystems der AHV zu prüfen sein. Da die AHV bekanntlich – abgesehen vom Reservefonds – über das Ausgabenumlageverfahren finanziert wird, sind grundsätzlich die Ansatzpunkte Beiträge der Versicherten, der öffentlichen Hand, Leistungen der AHV einschliesslich Rentenalter gegeben. Die Rückwirkungen auf den Bundeshaushalt können somit nicht losgelöst von den volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie von den übrigen Bestimmungsgründen der AHV-Rechnung beurteilt werden.

Abschliessend ist darauf hinzuweisen, dass die Vorarbeiten für eine 10. AHV-Revision unter Berücksichtigung der mittel- und langfristigen Perspektiven laufen. In diesem Sinne hat der Bundesrat den Auftrag erteilt, insbesondere die demografischen Langzeitentwicklungen sowie die Auswirkungen eines Rentenvorbezuges (flexibles Rentenalter) zu untersuchen. Gestützt auf diese Berichte wird der Bundesrat das weitere Vorgehen festlegen.

**Präsident:** Die Interpellanten sind von der Antwort des Bundesrates nicht befriedigt.

86.916

**Interpellation Keller**

**Entsorgung von Sonderabfällen**

**Déchets spéciaux. Elimination**

*Wortlaut der Interpellation vom 6. Oktober 1986*

Der Bundesrat hat seine Antwort auf meine am 2. Dezember 1985 eingereichte Interpellation «Sondermüll. Entsorgungskonzept» dem Parlament in der Herbstsession 1986 schriftlich vorgelegt.

Im Zusammenhang mit dem vor kurzem bekanntgewordenen Sondermüllfall «Bärengaben» Würenlingen hat das Baudepartement des Kantons Aargau am 12. September 1986 einen Bericht veröffentlicht, der Anlass zu einigen zusätzlichen Fragen an den Bundesrat bietet; sie zielen teilweise über den konkreten Fall hinaus ins Grundsätzliche.

1. Wann tritt die Verordnung des Bundesrates über die Kontrolle des Verkehrs mit Sonderabfällen in Kraft?
2. Wie wollen die Bundesbehörden vorgehen, um ihrer führenden Rolle bei diesem drängenden Problem gerecht zu werden und das Scheitern an den örtlichen Widerständen zu vermeiden?
3. Welche Rolle spielte der Bund in der Vergangenheit beim Bewilligungsverfahren für die Führung von Sondermülldeponien, welche beabsichtigt er in Zukunft zu spielen?
4. Ist der Bundesrat nicht auch der Meinung, dass die Kontrolle des Mülls am Standort der Deponien einer ungleich strikteren Kontrolle als bisher unterworfen werden muss?
5. Welche Rolle spielt der Bund im Bewilligungsverfahren für die Einfuhr von Sondermüll aus dem Ausland in schweizerische Deponien?
6. Inwieweit prüfen die schweizerischen Zollbehörden den eingeführten Müll?
7. Welchen Beitrag leistet der Bund an notwendig werdende Sanierungen von unsachgerecht betriebenen Deponien?
8. Welche Massnahmen ergreift der Bund, um das – in

## **Interpellation der LdU/EVP-Fraktion AHV. Sicherheit**

## **Interpellation du groupe Adl/PEP Avenir de l'AVS**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1987
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	13
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	87.592
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	18.12.1987 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1865-1866
Page	
Pagina	
Ref. No	20 016 011

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.